Ferner legt der Secretär versiegelte Schreiben behufs Wahrung der Priorität vor, und zwar:

1. Von Herrn Prof. Dr. Zd. H. Skraup an der Handelsakademie in Wien.
2. Von Herrn Prof. Alois Höfler am Gymnasium der Theresianischen Akademie in Wien. Dasselbe trägt die Aufschrift: „Experimentelle Methoden zur Prüfung der Ätherstosstheorien der Gravitation".
3. Von Herrn Eugen Goldstein in Berlin.

Das w. M. Herr Director Dr. Steindachner überreicht eine für die Denkschriften bestimmte ichthyologische Abhandlung unter dem Titel: „Beiträge zur Kenntniss der Flussfische Südamerika's" (IV).

Der Verfasser berichtet in derselben, erstens über eine Sammlung von Flussfischen aus dem Huallaga in dem Besitze des königlichen zoologischen Museums zu Dresden, zweitens über eine Sammlung von Fischen aus dem Huambo (Peru) in dem Besitze des Universitäts-Museums zu Warschau, eingesendet von Herrn Custos Taczanowski und drittens über eine grössere Anzahl von *Tetragonopterus-*, *Stethaprion-* und *Chirodon-*Arten aus dem Amazonenstrome auf brasilianischem Gebiete im Besitze des Wiener Museums.

Folgende Arten sind als neu charakterisirt:

1. *Oxydoras Stübelii.* Aus dem Huallaga.

   Totalgestalt gestreckt, Kopf stark comprimirt, Schnauze konisch verlängert. Kieferzähne fehlend. Kopflänge bis zur Kiemenspalte 3—$3^1/_3$mal, Rumpfhöhe $5^1/_2$—$5^1/_4$mal in der Körperlänge, Schnauzenlänge circa 2mal, Augendiameter 5—$4^3/_5$mal, Stirnbreite circa 5mal in der Kopflänge. Oberkieferbarteln lang, gefiedert.

   D. 1/6. A. 11. Sc. lat. 29—30.

2. *Loricaria Stübelii.* Aus dem Huallaga.

   In der Kopfform der *L. nudirostris* zunächst stehend. Ausschnitt am hinteren Augenrande halb oval. Kopflänge circa 4mal in der Körperlänge, Kopfbreite $1^2/_5$—$1^2/_3$mal,

Auge $5\frac{1}{3}$—$7\frac{3}{5}$mal, Stirnbreite $4\frac{3}{5}$—$4\frac{3}{4}$mal, Schnauzenlänge 2—$2\frac{1}{6}$mal in der Kopflänge. Die drei mittleren Schilderpaare am Nacken mit schwach entwickeltem Keile. Unterlippe jederseits im mittleren Theile schwach polsterförmig verdickt, hinten ganzrandig. Kopfoberseite ohne Leisten oder Kiele. Bauchbeschilderung wie bei *L. nudirostris.*

D. 1/7/1. A. 1/4/1. L. l. 30.

3. *Bunocephalus bicolor.* Aus dem Huallaga.

Kopf deprimirt, von oben gesehen deltoidisch mit fast querer Abstutzung am vorderen Winkel. Kopfleisten und stumpfe Erhöhungen in Zahl und Anordnung, nicht aber an Stärke wie bei *B. Gronovii* Blkr. Clavicularfortsatz an der Bauchseite lang. Humeralfortsatz dreieckig, nach hinten zugespitzt. Dorsale 2mal näher zum vorderen Kopfende als zum hinteren Ende der Caudale gelegen. Kopflänge circa 3mal (bis zur Kiemenspalte gemessen aber $7\frac{1}{5}$mal), Kopfbreite zwischen der Basis der Pectoralstachel circa 4mal, Länge der Caudale $5\frac{3}{5}$mal in der Totallänge, Stirnbreite $5\frac{1}{4}$mal, Schnauzenlänge circa 8mal, Länge des Pectoralstachels $1\frac{3}{5}$mal in der Kopflänge. Rumpf mit Längsreihen zarter, punktförmiger Wärzchen. P. 1/5. A. 8.

4. *Bunocephalus Knerii.*

Kopfhaut nur lose den Kopfknochen anliegend. Clavicularfortsatz sehr kurz. Kopf stark deprimirt. P. 1/4. A. 7. — Canelos.

5. *Curimatus Meyeri.* Aus dem Huallaga.

D. 2/9. A. 2/7. L. l. 35—36. L. tr. 6/1/5.

Ein dunkler halbmondförmiger Fleck auf jeder Schuppe der oberen Rumpfhälfte. Kopflänge circa $3\frac{3}{5}$mal, Leibeshöhe $3\frac{2}{5}$mal in der Körperlänge.

6. *Brycon Stübelii.* Aus dem Amazonenstrome.

Rumpfhöhe 3mal, Kopflänge circa 4mal in der Körperlänge. Caudale mit dunkler halbmondförmiger Querbinde; eine schmale dunkle Binde längs der Basis der Anale.

D. 11. A. 26. L. l. 57—58. L. tr. 13/1/6.

7. *Arges longifilis.*

Erster Pectoralstrahl, oberer und unterer Randstrahl der Caudale in einen langen Faden ausgezogen. Mundspalte minder breit, Oberkieferbarten bedeutend länger als bei *Arges sabalo.* Die Gattung *Brontes* ist einzuziehen und mit *Arges* zu vereinigen, da *Brontes prenadilla* eine Fettflosse besitzt. — Rio Huambo und de Tortora.

8. *Trichomycterus Taczanowskii.*

Kopflänge $5^1/_2$—$4^2/_3$mal in der Körperlänge, Kopfbreite 1—$1^1/_5$mal, Schnauzenlänge 2—$2^1/_3$mal, Stirnbreite 3 bis $3^1/_3$mal in der Kopflänge. Schwanzstiel auffallend stark comprimirt, am oberen und unteren Rande desselben eine lange Reihe von Stützstrahlen, welche von einer dicken Haut umgeben sind und bis in die Nähe der Dorsale und Anale reichen. Der Beginn der Dorsale fällt nahezu in eine Verticallinie mit der Insertionsstelle der Bauchflossen. Hinterer Rand der Caudale schräge gestellt, schwach convex. — Rio Huambo, Rio de Tortora.

D. 9—10. A. 7. V. 1/4. P. 1/8.

9. *Chaetostomus Taczanowskii.*

Körperform gedrungen; Kopf querüber mässig gebogen, ziemlich deprimirt. Auge klein. Schnauze vorne und seitlich bis zum Interoperceolar von einer pergamentartigen Haut umhüllt, ohne Tentakeln. — Rio de Tortora.

D. 1/8. A. 1/4. L. l. 26.

10. *Tetragonopterus huambonicus.* — Huambo.

Oberkieferrand gezähnt. Kopflänge $4^1/_3$ — $4^1/_4$mal, Rumpfhöhe $2^2/_3$—3mal in der Körperlänge, Augendiameter $3^1/_3$—$3^3/_4$mal, Schnauzenlänge circa 3mal, Stirnbreite $2^3/_5$—3mal in der Kopflänge.

D. 10. A. 3/23—24. L. l. 42—43. L. tr. $7^1/_2$—8/1/6—7.

11. *Acestra Knerii.*

Schnauzenlänge $1^1/_3$—$1^2/_5$mal in der Kopflänge, letztere $3^3/_4$—4mal in der Körperlänge, Augendiameter $8^1/_2$—10-mal in der Schnauzen- und 12—14mal in der Kopflänge enthalten. Schnauzenrand ohne Borsten. Acht Schilder

zwischen Hinterhaupt und Dorsale. Schnauze schmal' schwertförmig. — Canelos (Ecuador).

Sc. lat. 31—32. D. 1/6. A. 1/5.

12. *Stegophilus Reinhardtii.*

Caudale gerundet mit überaus zahlreichen Stützstrahlen am oberen und unteren Rande des Schwanzstieles, der gegen die Caudale allmälig an Höhe abnimmt. Körperform minder schlank als bei *St. insidiosus.* Auge klein. Kopfbreite der Kopflänge gleich. Die Dorsale fällt zur Hälfte über die Anale. D. 9—10. A. 8—9. V. 5. P. 6. — Amazonenstrom und Rio Iça.

13. *Stegophilus macrops.*

Caudale am hinteren Rande halbmondförmig eingebuchtet. Anale in vertikaler Richtung nur unbedeutend vor dem Basisende der Dorsale beginnend. Kopf länger als breit. Auge verhältnissmässig gross, circa $3^2/_5$ mal in der Kopflänge. — Amazonenstrom.

14. *Trichomycterus amazonicus.*

Dorsale und Anale gegenständig. Kopflänge der Rumpfhöhe nahezu gleich und circa 6 mal in der Körperlänge enthalten. Die Nasalbarteln reichen bis zum Deckelrande, die Oberkieferbarteln bis zum Ende des 1. Längendrittels des 1. Pektoralstrahles zurück. D. 8. A. 7. — Cudajas.

15. *Centromochlus Perugiae.*

Candale am hinteren Rande dreieckig eingeschnitten. Rumpf mit 1—4 Reihen grosser dunkelvioletter Flecken geziert. — Canelos.

D. $^1/_5$. A. 8. V. 6.

16. *Cetopsis plumbeus.*

Auge ziemlich gross, etwas mehr als 5 mal in der Kopflänge. Caudale am hinteren Rande eingebuchtet. Zwischenkieferzähne in 3, Unterkieferzähne in 2 Reihen, spitz. Obere Rumpfhälfte bleifarben, Rumpfseite weiter herab grau gefleckt. D. $^1/_5$. A. 26—27. — Canelos.

17. *Tetragonopterus xinguensis.*

Seitenlinie vollständig; Kopflänge $3^1/_3$mal, Leibeshöhe $2^1/_3$mal in der Körperlänge, Oberkiefer zahnlos. — Xingu

A. 26. L. B. 30. L. tr. 5/1/4.

18. *Tetragonopterus ocellifer.*
Seitenlinie unvollständig. Kopflänge $3^1/_2$—$3^3/_5$mal, Leibeshöhe $2^2/_5$—$2^3/_4$mal in der Körperlänge. Humeralfleck braun, von einer breiten hellen Zone umgeben. Ein silberglänzender Fleck am oberen Rande des Schwanzstieles. — Villa bella, Cudajas. — A. 26—28. L. l. 31. L. tr. $5/1/3^1/_2$.

19. *Tetragonopterus Colletii*
Seitenlinie vollständig. Kopflänge $3^2/_5$—$2^3/_4$mal, Rumpfhöhe $2^4/_5$—$2^6/_7$mal in der Körperlänge. Caudale beschuppt. — Rio Hyavary. Obidos.
A. 24—25. L. l. 32—33. L. tr. $5/1/3^1/_2$.

20. *Tetragonopterus Belottii.*
Seitenlinie unvollständig. Kopflänge $3^3/_4$ — $3^1/_2$mal, Rumpfhöhe $3^2/_5$—$3^1/_3$mal in der Körperlänge. — Tabatinga.
A. 22—24. L. l. 31—32. L. tr. 5/1/3.

21. *Tetragonopterus Copei.*
Seitenlinie vollständig. Kopflänge $3^4/_5$mal, Rumpfhöhe $3^1/_4$—3mal in der Körperlänge. — Santarem.
A. 21—22. L. l. 32. L. tr. $5/1/3$—$3^1/_2$.

22. *Tetragonopterus Bairdii.*
Seitenlinie vollständig. Kopflänge $3^3/_5$—$3^2/_3$mal, Rumpfhöhe 3mal in der Körperlänge. Tabatinga.
A. 43. L. l. 37—38. L. tr. 6/1/4.

23. *Tetragonopterus elegans.*
Seitenlinie unvollständig. Leibeshöhe $2^3/_5$ — $2^2/_5$mal Kopflänge $3^1/_4$—$^3/_5$mal in der Körperlänge. Ein milchweisser Streif am Vorderrande der Anale, hinter demselben ein dunkelvioletter. — Obidos.
A. 24. L. l. 30—31. L. tr. 5/1/4.

24. *Tetragonopterus Schmardae.*
Seitenlinie unvollständig. Rumpfhöhe 3mal, Kopflänge $3^2/_5$mal in der Körperlänge. — Tabatinga. A. 20 — 23 L. l. 30—31. L. tr. 5/1/3.

25. *Chirodon eques.*
Seitenlinie unvollständig. Rumpfhöhe $2^1/_2$mal, Kopflänge 3mal in der Körperlänge. Humeralfleck quergestellt,

viel höher als lang. Ein grosser dunkler Fleck auf der Dorsale. — Villa bella, Obidos.

A. 30. L. l. 33. L. tr. $6/1/3^1/_2$.

26. *Chirodon Agassizii.*

Seitenlinie unvollständig, Kopflänge circa $3^1/_2$mal, Rumpfhöhe 3mal in der Körperlänge. Vorderer Randstrahl der Anale milchweiss. Unterer Rand der kurzen Analstrahlen violett gesäumt. — Jatuarana.

A. 27. L. l. 30. L. tr. 5/1/3.

27. *Chirodon pequira.*

Seitenlinie vollständig. Rumpfhöhe $3^1/_4$mal, Kopflänge $3^3/_4$mal in der Körperlänge. Eine dunkle, schräger gestellte Binde auf der Dorsale. — Rio Guaporé. — A. 22. L. 35—36. L. tr. 5/1/4.

28. *Chirodon Nattereri.*

Seitenlinie unvollständig. Körperhöhe $3^1/_2$—$3^2/_3$mal, Kopflänge $3^1/_3$—$3^1/_2$mal in der Körperlänge. Ein schwarzvioletter Fleck auf dem Schwanzstiele, ein violetter Streif längs der Basis der Anale und ein zweiter schräge von dem Beginne der Anale bis zum unteren Rande des 6. und 7. Analstrahles laufend. — Villa bella.

D. 9—10. A. 23. L. l. 30. L. tr, 4/1/3.

29. *Stethaprion Copei.*

Rumpfhöhe $1^1/_2$mal, Kopflänge circa $3^1/_2$mal in der Körperlänge. — Tabatinga.

D. 1/12. A. 35) L. l. circa 32—33, L. tr. 11/1/10—11.

Das w. M. Herr Prof. v. Barth überreicht zwei in seinem Laboratorium ausgeführte Arbeiten:

1. „Über Verbindungen des Vanillins mit Pyrogallol und Phloroglucin“, von Herrn C. Etti.

Die Wiesner'sche Phloroglucinreaction ist, wie M. Singer kürzlich gezeigt hat, bedingt durch einen Vanillingehalt der Holzsubstanz. Verfasser hat nun die beiden isomeren dreiatomigen Phenole unter Zusatz von Salzsäure auf Vanillin einwirken lassen und gefunden, dass ein Mol. des letzteren auf zwei Mol.